

## MEHR BERLIN

VIER SEITEN KUNST, POLITIK UND STADTGEFÜHL



Foto: Michael Dressel

Die Imitatoren von Batman und Harley Quinn fotografierte Michael Dressel 2016 auf dem „Walk of Fame“ in Hollywood.

## DIE KUNST

**Mit etwas Fantasie.** In Berlin hat der gebürtige Berliner Michael Dressel den Checkpoint Charlie fotografiert, als dort noch verkleidete Soldaten für Touristen posierten. Seine Impressionen vom „Walk of Fame“ in Hollywood haben einen ähnlichen Hintergrund – wenn auch auf anderem Niveau. Hier handelt es sich um sogenannte Impersonators, die in die Rolle bekannter Filmfiguren schlüpfen und sich für ein paar Dollars ablichten lassen. Auch wenn sie mehr den Abglanz als die Coolness und Attraktivität ihrer Vorbilder spiegeln. Die Kostüme – hier das von Batman und Harley Quinn, der Freundin seines Gegenspielers Joker – sind Investitionen, weil die Menschen oft in prekären Verhältnissen leben und so ihr Geld verdienen. „Sie sind ständiger Teil der Szenerie rund um das Dolby Theater, in dem jedes Jahr die Oscars verliehen werden“, sagt der Fotograf, der sehr genau hinschaut und lieber das Abgründige als den Glamour festhält. In schwarz-weißen Aufnahmen, die an die Tradition der Street Photography anknüpfen, um großartige Bilder der Gegenwart zu schaffen.

## DER KÜNSTLER



**Michael Dressel**, 64, ist im ehemals Ost-Berliner Bezirk Friedrichshain geboren. Sein Versuch, über die Mauer zu klettern und in den Westen zu kommen, brachte ihn für zwei Jahre in ein Stasi-Gefängnis – eine Zeit, die Dressel als „schrecklichste und wichtigste“ in seinem Leben beschreibt. Nach dem Abitur und einem Studium der Malerei zog er 1986 nach Los Angeles, um als Soundeditor für Filmstudios zu arbeiten. Außerdem fotografierte er hier, ebenso wie in Paris oder Berlin. „Los(t) Angeles“ heißt ein Bildband, der vergangenes Jahr im Verlag Hartmann Books erschienen ist und einen Text von Matthias Harder enthält. Der Direktor der Helmut Newton Stiftung in Berlin (*Jebenstr. 2*) hat Dressels Motive auch in seine aktuelle Gruppenschau „Hollywood“ genommen, die bis zum 20. November läuft. Sie widmet sich den Sonnen- und Schattenseiten jener Stadt. *cmx*